

Samstag, 29. Mai 2021, Rhein-Zeitung Kreis Neuwied, Seite 25

## Standortbestimmung für Kazmi- rek und Junk



Leichtathletik: Die beiden Aushängeschilder der LG Rhein-Wied sind am Wochenende bei wichtigen Wettkämpfen in Österreich und Polen gefordert

Neuwied/Götzis (Österreich)/ Chorzow (Polen). Ein Mal im Jahr rückt die beschauliche Marktgemeinde Götzis im österreichischen Bundesland Vorarlberg, knapp 12 000 Einwohner, in den Blickpunkt der internationalen Spitzenleichtathletik, wenn die Mehrkamp-

felite sich beim Hypomeeting im Möslestadion ihr Stelldichein gibt. Und in diesem Jahr hat das Meeting an diesem Wochenende einen besonderen Stellenwert als einer von wenigen Qualifikationswettkämpfen für die Olympischen Spiele in Tokio.

Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) ist in Götzis mit jeweils fünf Frauen und Männern vertreten. Unter anderem absolviert Kai Kazmirek von der LG Rhein-Wied seinen ersten Jahreshöhepunkt. Der 30-jährige Neuwieder nutzte die Vierkampfmeetings in Frankfurt und beim Heimspiel in Neuwied als Standortbestimmung. „Ich will unbedingt bei Olympia dabei sein und in Götzis unter den besten drei Deutschen landen. Alles andere ist zweitrangig“, sagt Kazmirek. „Am wichtigsten ist, dass ich gesund durchkomme.“

Neben Weltmeister Niklas Kaul vom USC Mainz, der ebenso wie Kazmirek beste Aussichten auf ein Olympiaticket hat, wollen auch Matthias Brugger, Andreas Bechmann und Dennis Hutterer ihre Ansprüche anmelden. Bruggers Ulmer Vereinskollege Tim Nowak, dem die besten Chancen auf den dritten Startplatz eingeräumt werden, fehlt in Götzis verletzt und muss seine Olympiachance am 19. und 20. Juni beim Meeting in Ratingen suchen.

Wenn der Wetterbericht recht behält und es am Alpenrand zwei Tage lang regnet, sind eher keine Spitzenergebnisse zu erwarten. Das kommt den Athleten entgegen, die bereits die Olympianorm (8350 Punkte) übertroffen haben. Weltmeister Kaul (8691 Punkte) und Kazmirek als Ratingen-Sieger (8444) war das in der Vor-Corona-Saison 2019 gelungen.

Die zwei Wochen seit dem Deichmeeting nutzten Kazmirek und sein Trainer Holger Klein zur Regeneration. „Wir haben nicht viel trainiert, aber die Intensität hochgefahren. Um fit an den Start zu gehen, habe ich eher die Füße hochgelegt.“ Das soll sich vor allem auf den Sprintstrecken bemerkbar machen, mit denen Kazmirek beim Heimwettkampf nicht zufrieden war: „In Sachen Schnelligkeit kannst du nicht viel trainieren. Sie kommt mit der Pause.“

Auch Sophia Junk befindet sich am Wochenende im internationalen Einsatz. Mit ihren persönlichen Bestzeiten in Mannheim über 100 und 200 Meter verdiente sich die 22-Jährige ihre erstmalige Nominierung für die Team-Europameisterschaft im polnischen Chorzow. Dass die schnellste Frau der LG Rhein-Wied in Weinheim einen weiteren Hausrekord nachlegte, bestätigt ihre starke Verfassung. Der DLV wählte für die 4 x 100-Meter-Staffel aus dem zwölf bis 14 Kandidatinnen großen Pool Rebekka Haase, Lisa Mayer, Jennifer Montag, Lisa Nippgen und schließlich Sophia Junk aus. „Ich habe mit einer Teilnahme an dieser Meisterschaft nicht gerechnet, freue mich aber nun, Teil der Mannschaft zu sein“, sagt Junk.

Wer an diesem Samstag kurz nach 19 Uhr zum Einsatz kommt, wird sich in Chorzow entscheiden. In der Regel erfolgt die finale Auswahl der Besetzung am Tag vor dem Lauf. „Auch der Ersatz ist bei solch einer Veranstaltung besonders wichtig. Er ist fester

Bestandteil der Mannschaft, da er sich jede Sekunde auf Abruf für den Lauf vorbereiten können muss“, schildert die Sprinterin.

Die deutsche Mannschaft landete bei der seit 2009 ausgetragenen Team-EM immer unter den Top Drei, drei Mal trug sie den Sieg davon. Von der Frauenstaffel ist gemessen an der europäischen Bestenliste eine vordere Platzierung zu erwarten und damit einige Punkte für die Gesamtwertung. Das hält auch Sophia Junk für möglich: „Die Staffel ist in dieser Kombination noch nicht gelaufen. Aber durch die guten Ergebnisse im Vorfeld kann man sicherlich eine gute Zeit erwarten.“ rwe/kif

Kai Kazmirek war mit seinen Leistungen auf den Sprintstrecken beim Deichmeeting Mitte Mai in Neuwied nicht zufrieden. In Götzis will er an diesem Wochenende, weil ausgeruht, schneller sein. Foto: Jörg Niebergall

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.